

2025 Jahresbericht:  
Menschen,  
Engagements  
und Geschichten  
eines Jahres.



Stiftung **OKey**

Für das Kind in Not

# Unser Auftrag: Da sein, wenn es schwierig wird.

Manchmal gerät das Leben aus dem Gleichgewicht. Für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene kann das besonders schwierig sein. Wenn Konflikte eskalieren, Gewalt im Spiel ist oder familiäre Situationen überfordern, brauchen sie Menschen, die hinschauen, zuhören und handeln.

Hier beginnt die Arbeit der OKey-Stiftung. Genauer gesagt: die Arbeit von 75 engagierten, gut ausgebildeten Mitarbeiter:innen. Als Stiftung für das Kind in Not engagieren wir uns im Bereich Kinderschutz und Opferberatung. Wir unterstützen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ebenso wie ihre Familien, wenn sie sich in belastenden oder traumatisierenden Situationen befinden.

Unsere Fachpersonen begleiten, beraten und stärken Betroffene auf ihrem Weg durch schwierige Zeiten. Ziel unserer Arbeit ist es, Sicherheit zu schaffen, Vertrauen aufzubauen und neue Perspektiven zu eröffnen. Denn sie alle verdienen einen Ort, an dem sie gesehen werden – und die Chance, wieder zuversichtlich nach vorne blicken zu dürfen.

## 2025 sind wir gewachsen. Und gewachsen. Und gewachsen.

2025 war für die OKey-Stiftung ein Jahr der Weiterentwicklung. Die Krisenintervention betreibt in Winterthur nun zwei Wohngruppen. Seit dem 1. Januar 2025 ist die neue Wohngruppe Frühe Kindheit für Kinder von 0 bis 7 Jahren in Betrieb.

Eine weitere zentrale Säule bleibt die Fachstelle OKey. Als kantonal anerkannte Opferberatungsstelle berät sie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Gleichzeitig bringt sie ihr Fachwissen weiterhin in den Kinderschutz ein – etwa in der Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Winterthur und weiteren Fachstellen.

## Geschichten eines Jahres. Und was dahintersteht.

- 4 Warum Schutz eine gemeinsame Aufgabe ist.  
Bericht des Stiftungspräsidenten
- 6 Da sein, wenn ein Anruf alles verändert.  
Bericht der Geschäftsleitung
- 8 Ein Ort, an dem Jugendliche wieder Halt finden.  
Krisenintervention Kind und Jugend
- 14 Sicherheit für die Jüngsten, wenn es zu Hause nicht mehr geht.  
Krisenintervention Frühe Kindheit
- 20 Mütter stärken, Kinder schützen, Zukunft ermöglichen.  
Familienwohnen OKey
- 26 Wenn Gewalt erlebt wird, braucht es jemanden, der bleibt.  
Fachstelle OKey
- 32 75 Menschen, ein Auftrag.  
Team und Stiftungsrat
- 34 Kleine Schritte, grosse Wirkung.  
Erfolge und Fallzahlen
- 36 Ihre Unterstützung macht den Unterschied.  
Spenden
- 40 Ein Jahr in Zahlen. Und was sie bedeuten.  
Das Jahr 2025 in Zahlen
- 44 So erreichen Sie uns.  
Kontakt und Impressum



«Die wichtigste Aufgabe einer Gesellschaft ist es, ihre Kinder zu schützen.»

Liebe Freund:innen der OKey-Stiftung, liebe Leser:innen

Die Arbeit der OKey-Stiftung findet nicht im Rampenlicht statt. Und das ist auch gut so. Sie geschieht dort, wo Familiensituationen höchst komplex sind. Dort, wo verantwortungsvoll hingeschaut und entschieden werden muss.

In meiner Rolle als Präsident erlebe ich, wie wichtig es ist, die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen: für eine Organisation, die im vergangenen Jahr gewachsen ist, sich weiterentwickelt hat und gleichzeitig bei ihren Grundfesten bleiben will. In vielerlei Hinsicht befanden wir uns dabei fast im Start-up-Modus: schnell lernen, direkt umsetzen, Strukturen laufend schärfen.

Als Stiftungsrat begleiten wir diesen Weg eng. Wir diskutieren, wägen ab, stellen Weichen. Immer mit dem Ziel, die Stiftung so aufzustellen, dass sie ihren Auftrag auch künftig wirkungsvoll erfüllen kann.

Mich beeindruckt immer wieder, mit welcher Professionalität und welchem Engagement die Mitarbeiter:innen der OKey-Stiftung ihre anspruchsvolle Aufgabe wahrnehmen. Es ist mir wichtig, dass wir gemeinsam die Voraussetzungen schaffen, damit diese Arbeit möglich bleibt.

An dieser Stelle möchte ich meinen Kolleg:innen aus dem Stiftungsrat sowie unserer bisherigen Geschäftsleiterin Simone Brunschwiler herzlich für ihr grosses Engagement danken.

Gleichzeitig begrüsse ich unsere neue Geschäftsleiterin Nadine Caprez, die ihre Aufgabe im September 2025 übernommen hat. Wir freuen uns, die Stiftung gemeinsam mit ihr voranzubringen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse, Ihre Treue und Ihre Unterstützung.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Marco Lenz'.

Marco Lenz  
Präsident des Stiftungsrats



Liebe Unterstützer:innen der OKey-Stiftung  
 Liebe Partner:innen  
 Liebe Leser:innen

Die Arbeit der OKey-Stiftung beginnt meist mit einer Anfrage. Manchmal ist es ein Anruf, manchmal eine Meldung, manchmal ein Gespräch. Hinter jeder dieser Anfragen steht ein Kind, ein junger Mensch oder eine Familie in einer akuten Krise.

Seit September 2025 bin ich Geschäftsleiterin der OKey-Stiftung. Zuvor war ich ebenfalls in leitender Funktion im Non-Profit-Bereich tätig. Zudem bringe ich Erfahrung als Verwaltungsrätin und Mitgründerin mit. Nun freue ich mich darauf, gemeinsam mit meinem engagierten Team für Kinder in Not einzustehen. Wie wichtig diese Arbeit ist, zeigt die stetig steigende Nachfrage. Unser Team hat sich im vergangenen Jahr mehr als verdoppelt – von rund 35 auf 75 Mitarbeitende. Dieses Wachstum bringt auch eine Weiterentwicklung unserer Strukturen und Prozesse mit sich.

Mein Anspruch ist klar: die Stiftung so aufzustellen, dass sie auch unter den neuen Bedingungen verlässlich handeln kann – nach innen wie nach aussen. Das gelingt nur dank des ausserordentlichen Engagements unserer Mitarbeiter:innen. Sie leisten täglich anspruchsvolle Arbeit, oft in Situationen, die unter die Haut gehen. Dabei bleiben sie professionell, präsent und den Menschen zugewandt.

Ich danke unserem Team, unseren Partnerorganisationen und Behörden sowie allen Unterstützer:innen herzlich für das Vertrauen und die Zusammenarbeit.

Schön, dass Sie an unserer Seite sind.



Nadine Caprez  
 Geschäftsleiterin



«Hinter jeder Anfrage steht ein Kind.  
 Und ein Schicksal, das gehört werden muss.»

**Krisenintervention OKey  
Wohngruppe Kind und  
Jugend: Damit junge  
Menschen wieder Boden  
unter den Füßen  
finden.**



# Krisenintervention OKey Kind und Jugend: Hilfe, wenn alles zu viel wird.



2025 blieb alles anders. Ein Wechsel in der Leitung, neue Strukturen und ein Team, das sich neu gefunden hat. Was geblieben ist: die Überzeugung, dass junge Menschen gerade in schwierigen Momenten jemanden brauchen, der zuhört. Und der sie darin unterstützt, wieder vorwärtszugehen.

Auf dem Brühlberg besteht weiterhin ein Angebot für Kinder und Jugendliche in Krisensituationen, neu für die Altersgruppe von acht bis achtzehn Jahren. Hier sind sie nicht allein mit ihren Erfahrungen. Viele erleben hier zum ersten Mal, dass andere Ähnliches durchgemacht haben: körperliche oder sexuelle Gewalt, Krisen, Überforderung. Solche Gespräche unter Gleichaltrigen sind intensiv, ehrlich und oft entlastend.

## Unser Atelier

Für Kinder und Jugendliche ist das hauseigene Atelier ein zentraler Anker

im Alltag. Die individuellen Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse bestimmen, was im Atelier entsteht: Projekte, Arbeiten – und kleine Schritte zurück in eine Struktur. Die Kinder und Jugendlichen erleben hier, dass sie ernst genommen werden. Dass sie das Thema, das Tempo, den Weg mitbestimmen dürfen. Und genau darin liegt die Kraft dieses Ortes: Selbst jene, die über Monate oder länger keinen Schulalltag mehr hatten, finden hier wieder Zugang zu einem geregelten Tagesablauf. Manche schaffen sogar den Wiedereinstieg in die Regelschule.



## «Gemeinsam Zeit zu verbringen, hat mir in schwierigen Situationen geholfen.»

Nuria Gheza, Sozialpädagogin Krisenintervention OKey, Wohngruppe Kind und Jugend, im Gespräch mit zwei Jugendlichen, die in dieser Wohngruppe leben.

**Aaron, 17 Jahre**

Aaron kam über die Opferberatung in die Krisenintervention Kind und Jugend, nachdem er aufgrund seines Coming-outs schwere Gewalt erlebt hatte. Während seines Aufenthalts besuchte er weiterhin das Gymnasium. Heute lebt er in einer betreuten Wohnform in Zürich.



**Was hat dir bei uns besonders gefallen?**

Vor allem die Mitarbeiter:innen. Und das Zusammenleben. Meistens herrschte eine richtig gute Stimmung.

**Was hat dir geholfen, hier anzukommen?**

Die Offenheit von Mitarbeiter:innen wie Bewohner:innen. Alle waren mega nett und haben mich willkommen geheissen.

**Gibt es einen Moment, der dir besonders geblieben ist?**

Der erste gemeinsame Ausflug: Wir waren Schlittschuhlaufen. Da habe ich alle kennengelernt.

**Was hat dir in schwierigen Situationen geholfen?**

Gemeinsam Zeit verbringen. Zum Beispiel kochen, backen, Filme schauen. Einfach nicht allein sein.

**Wie hast du die Mitarbeiter:innen erlebt?**

Sie haben nachgefragt, wie es mir geht. Ich habe mich gesehen gefühlt. Gleichzeitig waren sie professionell, aber auch humorvoll.

**Was hat dir geholfen, Fortschritte zu machen?**

Die Mischung aus Motivation, guter Stimmung und ernsthafter Unterstützung.

**Was möchtest du unbedingt noch sagen?**

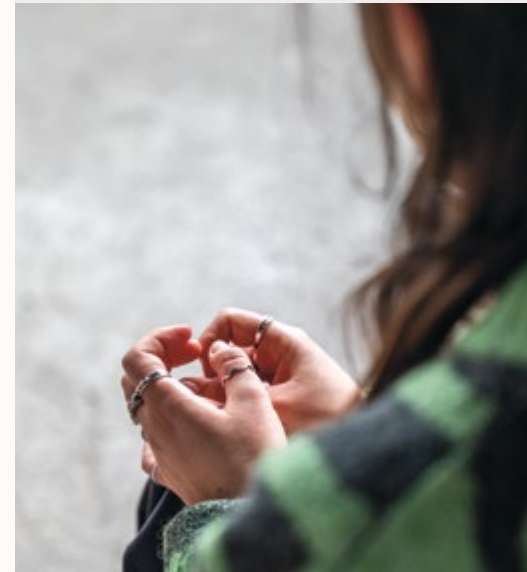
Ich vermisse euch.

**Und dein Blick nach vorne?**

Ich möchte Englisch studieren und später Lehrer werden, irgendwo international.

**Timea, 15 Jahre**

Timea kam aufgrund starker Belastungen, Leistungsabfall und suicidalen Gedanken in die Krisenintervention Kind und Jugend. Während ihres Aufenthalts konnten familiäre Themen geklärt und neue Perspektiven entwickelt werden. Heute lebt sie in einer betreuten Wohngruppe und besucht weiterhin die Schule.



## «Ich habe gelernt, dass ich sagen darf, was ich brauche.»

**Was war für dich hier anders als zuvor?**

Es war freier als in der Klinik. Ich konnte mich im Haus und Garten bewegen, rausgehen, Dinge selbst entscheiden.

**Was hat dir gutgetan im Alltag?**

Zeit mit anderen Jugendlichen, Spiele, Gespräche und auch einfach mal in der Hängematte Musik hören.

**Was war schwierig?**

Man bekommt viel von den Krisen der anderen mit. Das war nicht immer einfach.

**Was hat dir geholfen, anzukommen?**

Die offene Stimmung: Die Mitarbeiter:innen sind immer wieder auf mich zugekommen und haben mich einbezogen.

**Was hat dir in schwierigen Momenten geholfen?**

Spazieren gehen, reden. Oder auch einfach mal in Ruhe gelassen zu werden.

**Wie würdest du die Mitarbeitenden beschreiben?**

Lustig, nett, offen. Viele sind sehr einfühlsam und haben Dinge mit uns zusammen gemacht und unternommen.

**Was hast du über dich gelernt?**

Dass ich sagen darf, was ich brauche. Und dass es Menschen gibt, die wirklich zuhören.

**Was nimmst du mit aus dieser Zeit?**

Es war nicht immer einfach, aber es war trotzdem eine gute Zeit.

**Was wünschst du dir für die Zukunft?**

Zuerst das 10. Schuljahr absolvieren, dann eine Lehre machen. Und irgendwann eine eigene Familie gründen.

Krisenintervention OKey  
Wohngruppe Frühe  
Kindheit: schnelle Hilfe  
für Kinder.



# Krisenintervention OKey Frühe Kindheit: Ein Zuhause auf Zeit für Kinder.



Mit der Wohngruppe Frühe Kindheit hat die OKey-Stiftung per 1. Januar 2025 ein neues Angebot für die Jüngsten geschaffen. Die Wohngruppe wurde von Grund auf aufgebaut, ermöglicht durch Spendengelder und getragen vom Kanton. Ein geschützter Ort für Kinder von null bis sieben Jahren in akuten Krisen.



Der Start war zunächst zurückhaltend. Doch ab dem Frühling nahm die Nachfrage deutlich zu. In der zweiten Jahreshälfte erreichten uns Anfragen weit über die Kantonsgrenzen hinaus. Ein klares Zeichen dafür, wie gross der Bedarf an spezialisierten Krisenplätzen für die allerjüngsten Kinder ist.

## Temporäre Platzierungen

Seit 2025 finden Säuglinge und Kinder hier einen Ort, an dem sie zur Ruhe kommen können – mit Sicherheit, Stabilität und verlässlicher Betreuung. Temporäre Platzierungen werden notwendig, wenn das Kindeswohl und damit die Entwicklung des Kindes gefährdet ist: bei belastenden Konflikten, Erkrankungen, stationären Aufenthalten, Suchtproblemen,

gravierender Vernachlässigung, sexueller Gewalt oder psychischer Erkrankung der Eltern. Die Krisenintervention bietet in solchen Situationen schnell einen sicheren Rahmen.

Der Alltag bleibt anspruchsvoll. Die Betreuung hochbelasteter Kinder verlangt unserem Team viel ab, fachlich wie menschlich. Besonders herausfordernd sind die Nächte, gerade wenn es einem oder mehreren Kindern nicht gut geht. Früher war eine Fachperson allein für mehrere Kinder und Säuglinge verantwortlich. Dank grosszügiger Spenden konnte diese Situation verbessert werden: Zusätzliche Personen entlasten das Team und sorgen für mehr Sicherheit und Präsenz rund um die Uhr.

## Der Ort, an dem Lea und Tim sicher sind und zur Ruhe kommen können.

Als Lea (7) und ihr kleiner Bruder Tim (4) in der Krisenintervention Frühe Kindheit ankommen, ist alles neu für sie. Ihre Mutter ist schwer alkoholkrank und kann sich im Moment nicht um die beiden kümmern. Für eine Weile brauchen sie deshalb einen Ort, an dem sie sicher sind und zur Ruhe kommen können.

Die ersten Tage sind leise. Lea beobachtet viel, Tim hält sich eng an seine Schwester. Schritt für Schritt entdecken sie den Alltag im Haus: das gemeinsame Essen, das Spielen im Garten, die Schaukeln, die bald zu ihren Lieblingsplätzen werden.

Eines Nachmittags steht Tim zum ersten Mal ganz mutig oben auf der kleinen Kletterwand im Garten. Unten klatscht Lea begeistert in die Hände. Als er wieder herunterklettert, strahlt er und ruft stolz: «Ich hab's geschafft!» Solche kleinen Momente sind wichtige Schritte. Die Fachpersonen unserer Krisenintervention begleiten Lea und Tim eng im Alltag, geben ihnen Struktur, hören zu und stärken sie darin, ihre Gefühle auszudrücken. Gleichzeitig bleiben sie in Kontakt mit der Mutter und den zuständigen Stellen, um gemeinsam zu klären, wie es für die Familie weitergehen kann.

Für Lea und Tim bedeutet diese Zeit vor allem eines: einen sicheren Ort zu haben, an dem sie wieder Kind sein dürfen.

«Am liebsten mag ich das Gireizli im Garten. Da kann ich ganz hoch schaukeln.»

Tim, 4

«Wir haben draussen ganz viele Sachen entdeckt.»

Mia, 3.5

«Ich helfe manchmal beim Aufräumen. Aber nicht so gern.»

Viktor, 6

**Familienwohnen 0Key:  
Wenn Mütter  
Unterstützung  
brauchen.**



## Familienwohnen OKey: Indem wir die Mütter stärken, stärken wir auch die Kinder.



Per 1. Januar 2025 hat die OKey-Stiftung das Familienwohnen vom Verein VESO übernommen. Das Angebot ergänzt unseren Stiftungszweck sinnvoll und erweitert damit die Unterstützung für Familien in belastenden Lebenssituationen.



Wenn Mütter mit ihren Kindern ins Familienwohnen kommen, liegt oft eine schwierige Zeit hinter ihnen. Unterschiedliche Lebensgeschichten führen sie zu uns, doch eines verbindet sie: der Wunsch, dass es ihrem Kind gut geht. Hier finden sie einen Ort, an dem sie zur Ruhe kommen, Unterstützung erhalten und Schritt für Schritt in einen neuen Alltag finden.

Manche der Mütter haben Gewalt erlebt, andere kämpfen mit Überforderung, psychischen Krisen oder dem Verlust eines stabilen Umfelds. Wir begleiten sie in Situationen, in denen das Wohl des Kindes gefährdet ist – ohne zu verurteilen. Im Zentrum steht der Blick auf die Ressourcen und darauf, was bereits gelingt.

### Verlässliche Tagesstrukturen

Unsere Fachpersonen unterstützen die Mütter im Alltag, helfen beim Aufbau einer stabilen Tagesstruktur und stärken sie in ihrer Rolle als Bezugsperson. Schritt für Schritt werden Erziehungskompetenzen gefördert, Sicherheit aufgebaut und neue Perspektiven entwickelt.

Im vergangenen Jahr durften wir zwölf Mütter mit ihren Kindern begleiten. Hinter dieser Zahl stehen Geschichten von Mut, Rückschlägen und neuen Chancen. Gleichzeitig werden familiäre Situationen zunehmend komplexer. Umso wichtiger ist es, verlässlich da zu sein.

## «Plötzlich konnte ich mir nicht mehr vorstellen, Nina wegzugeben. Sie gehört zu mir.»



Valeria ist 33 Jahre alt, als Nina zur Welt kommt. Sie hat lange versucht, die Schwangerschaft zu verdrängen. Als das Mädchen geboren wird, will sie es nicht sehen. Es soll zur Adoption freigegeben werden. Valeria hat ihrer Bezugsperson Nathalie Gschwend, Sozialpädagogin im Familienwohnen OKey, ihre Geschichte erzählt.

«

Du hast erst sehr spät erfahren, dass du schwanger bist. Was ist damals in dir vorgegangen?

Ich wollte nie ein Kind und war komplett überfordert. Ich wusste nicht, was jetzt passiert, wie es weitergeht. Die Schwangerschaft habe ich ausgeblendet. Und es war klar: Ich gebe das Kind nach der Geburt ab. Ich habe mich in dieser Zeit auch kaum damit beschäftigt, war bei keinen Kontrollen. Es war ein Zustand, den ich einfach nicht an mich heranlassen wollte.

Was hat sich verändert, als du Nina geboren hast?

Als Nina auf der Welt war und ich wusste, dass sie in eine Pflegefamilie kommt, habe ich sie auf der Neonatologie besucht. Zwei-, dreimal. Ich habe sie gehalten. Und plötzlich konnte ich mir nicht mehr vorstellen, sie wegzugeben. Ich glaube, ich habe mich schockverliebt in sie.

Je öfter ich bei ihr war, desto stärker wurde das Gefühl, dass ich dieses kleine Menschlein nicht weggeben kann. Sie gehört zu mir.

Die Besuche auf der Neonatologie waren emotional schwierig. Ich habe mich ständig gefragt, ob ich das Richtige tue. Aber irgendwann waren die Gefühle einfach stärker als die Angst.

Was hat dir geholfen, daran zu glauben, dass du es schaffst?

Ich hatte grosse Angst, es nicht zu schaffen, vor allem alleine. Aber die Menschen um mich herum haben mich darin bestärkt, dass ich es hinkriege. Auch die Adoptionsstelle hat mich sehr unterstützt. Irgendwann habe ich angefangen, ihnen zu glauben. Und habe damit auch mir selbst mehr zugeutraut.

Dein Baby war zuerst in einer Pflegefamilie. Wie hast du diese Zeit erlebt?

Es war stressig, weil alles noch so unklar war. Aber gleichzeitig war ich erleichtert zu wissen, dass es Nina gut geht. Meine eigene Situation war damals nicht geeignet für ein Baby. Nina war etwa sieben Wochen dort und alle haben mich unterstützt, damit wir möglichst bald eine Lösung finden und sie zu mir kommen kann.

Wenn du heute zurückblickst: Was hat dir am meisten geholfen, in deine Rolle als Mutter hineinzuwachsen?

Zeit mit meinem Kind. So einfach ist das. Ich hatte immer das Gefühl, ein Kind würde mich massiv überfordern. Aber dann habe ich gemerkt: Es geht. Und es fühlt sich sogar richtig an. Vieles kam dann ganz natürlich. Als hätte ich es schon immer gekonnt. Und ja: Die Tipps von anderen haben geholfen. Aber am meisten half einfach, dass ich da war. Mit ihr.

Fachstelle OKey:  
Beratung und  
Begleitung.



## Fachstelle OKey: Damit Betroffene eines nicht sind – alleine.



Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die Gewalt erlebt haben, fühlen sich oft verunsichert, allein gelassen, ängstlich oder auch wütend. Sie fragen sich, ob das Erlebte überhaupt schon Gewalt war, mit wem sie sprechen können oder welche Unterstützung ihnen zusteht. Die Fachstelle OKey begleitet Betroffene sowie ihre Angehörigen in solchen Situationen kostenlos und vertraulich.



Seit Herbst 2025 richtet sich die Fachstelle OKey auch an junge Erwachsene bis 25 Jahre. Damit schliessen wir eine wichtige Lücke: Gerade junge Männer fanden bislang in Winterthur kaum passende Beratungsangebote, wenn sie von Gewalt betroffen waren.

Begleitend dazu entstanden – angelehnt an den neuen Instagram-Auftritt – neue Flyer und Sticker. Mit einer klaren, nahbaren Gestaltung und direkten Botschaften sollen sie Betroffene ansprechen und den Zugang zu Unterstützung erleichtern.

**Ebenfalls neu: Unser Walk-in-Angebot.**

Jugendliche und junge Erwachsene können jetzt auch ohne Anmeldung vorbeikommen. Wenn sie nicht mehr weiterwissen, Gewalt erleben oder sich in einer Krise befinden, hören wir zu und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Unsere Berater:innen begleiten Betroffene auch über längere Zeit, etwa im Kontakt mit Behörden oder im Strafverfahren. Auf Wunsch und bei Bedarf vermitteln wir weiter an therapeutische, medizinische oder andere spezialisierte Fachstellen.

Unter bestimmten Voraussetzungen besteht Anspruch auf finanzielle Unterstützung. Wir informieren und begleiten bei den entsprechenden Schritten.

**Sichtbar sein, erreichbar bleiben: Instagram**

Die Fachstelle OKey ist bereits im zweiten Jahr auf Instagram präsent: Jugendliche, junge Erwachsene, Angehörige und Fachpersonen erhalten hier Einblicke in unsere Arbeit, unsere Räumlichkeiten und unser Team.

**Beratung bei Gewaltschutzmassnahmen**

Seit dem 1. Juli 2025 erhält die Fachstelle OKey gemeinsam mit der Beratungsstelle «kokon» Gewaltschutzverfügungen aus dem Kanton Zürich, wenn Kinder und Jugendliche von Partnerschaftsgewalt betroffen sind. Dadurch können wir frühzeitig und proaktiv unterstützen. Seit dem 1. Januar 2026 werden minderjährige Opfer von häuslicher Gewalt auch direkt an uns überwiesen.

**Inputs und Workshops**

Auch 2025 durften wir zahlreiche Inputs und Workshops für Kooperationspartner:innen durchführen. Und wir freuen uns auf weitere Anfragen.

## «Zu wissen, dass ich nicht alleine bin, ist enorm wertvoll für mich.»



Sandra Forster, Beraterin Fachstelle OKey, im Gespräch mit Dario (19 Jahre), der im öffentlichen Raum körperliche Gewalt erlebt hat.



**Was ist an diesem Abend passiert?**  
Ich war an einem Fussballspiel, ein Derby. Nach dem Match wurde ich erst angepöbelt, und später am Bahnhof ist es eskaliert. Ich wurde von mehreren jungen Männern umringt und niedergeschlagen. Mein Portemonnaie wurde mir weggenommen. Es ging alles sehr schnell.

**Wie ging es dir danach?**  
Ehrlich gesagt ziemlich schlecht. Ich konnte kaum schlafen, war ständig angespannt. Ich habe mich auch nicht mehr getraut, alleine rauszugehen. Wenn mir zwei junge Männer entgegenkamen, hatte ich sofort Angst, dass wieder etwas passiert.

**Wie bist du zur Fachstelle OKey gekommen?**  
Ich habe in der Berufsschule davon erzählt. Meine Lehrperson hat mir empfohlen, mich dort zu melden, und hat den Kontakt hergestellt. Ich bin dann für ein Gespräch vorbeigegangen.

**Was hat dir hier geholfen?**  
Sie haben sich zuerst einfach Zeit genommen. Ich konnte erzählen, was passiert ist. Dann haben sie mir erklärt, was meine Möglichkeiten und Rechte sind. Ich wusste zum Beispiel gar nicht genau, welche Straftat das überhaupt ist. Sie haben mir gesagt, dass es um Körperverletzung und Raub geht.

**Hast du Anzeige erstattet?**  
Im Moment noch nicht. Ich habe mich dagegen entschieden, aber ich weiss jetzt, wie es geht und dass ich Unterstützung bekomme, wenn ich das noch machen will. Das gibt mir ein gutes Gefühl.

**Was war für dich am wichtigsten in dieser Zeit?**  
Dass jemand schaut, wie es mir wirklich geht. Es ging nicht nur ums Rechtliche. Sie haben gemerkt, dass ich Unterstützung brauche, und mir geholfen, eine Therapie zu organisieren.

**Wie hat das funktioniert?**  
Sie haben mir erklärt, wie das mit der Finanzierung läuft, und mir eine Soforthilfe zugesprochen, damit ich direkt starten konnte. Das war extrem wichtig, weil ich nicht wusste, wie ich das sonst hätte bezahlen sollen.

**Was bedeutet dir die Unterstützung heute?**  
Es hilft mir, wieder etwas Sicherheit zu gewinnen. Zu wissen, dass ich nicht alleine bin und dass ich jederzeit wieder auf sie zugehen kann, ist enorm wertvoll für mich.

**Was würdest du anderen sagen, die in einer ähnlichen Situation sind?**  
Dass sie sich Hilfe holen sollen. Auch wenn es Überwindung kostet. Mir hat es sehr geholfen, einfach ernst genommen zu werden.

# Vor, hinter und neben unseren Angeboten stehen diese Profis.

## Unser Team auf der Geschäftsstelle.

Damit unsere Arbeit dort wirken kann, wo sie nötig ist, braucht es einen Ort, an dem alles zusammenläuft. Diese Rolle übernimmt die Geschäftsstelle der OKey-Stiftung. Hier werden Finanzen, HR und IT koordiniert, hier werden Abläufe abgestimmt und die Weiterentwicklung der Stiftung mitgedacht – stets in enger Verbindung mit der Geschäftsleitung, den Angeboten und dem Stiftungsrat.

2025 war auch hier ein Jahr der Bewegung. Und wie! Mit dem Wachstum der Stiftung sind die Anforderungen gestiegen und damit die Notwendigkeit, Strukturen zu klären, Prozesse zu schärfen und Verbindungen zu stärken. Schritt für Schritt ist so ein verlässlicher Rahmen entstanden, der mitträgt, was im Alltag der Angebote geleistet wird.



Hanna Rubin, Mitarbeiterin Finanzen

Nadine Caprez, Geschäftsleiterin

Hanna Tucker, Leiterin Finanzen und Administration

Noch nicht auf dem Foto: Jasmin Fehr, Mitarbeiterin Administration seit 1. April 2026

## Geschäftsleitung



Nadine Caprez  
Geschäftsleiterin

## Stiftungsrat



Marco Lenz  
Präsident des Stiftungsrats, CEO Winterthur Consulting Group AG



Charles Baumann  
Vizepräsident, Ehem. Leiter kjz Winterthur



Cora Bachmann  
Mitglied der Geschäftsleitung Akompa Winterthur



Thomas Brönnimann  
Leiter HR KSW



Urs Hunziker  
Ehem. Direktor Department Kinder- und Jugendmedizin KSW



Monica Meyer-Meier  
Ehem. Abteilungsleiterin Frühe Kindheit kjz Winterthur



Nadine Schwartz  
Partnerin bei Eisele & Partner Treuhand AG

## Familienwohnen OKey



Ralf von der Heiden  
Kinderarzt  
Praxis für Kinder- und Jugendmedizin



Andreas Schwarz  
Rechtsanwalt  
Austritt Januar 2026

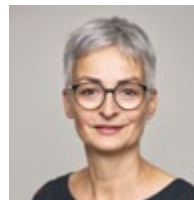


Gabriela Hepp  
Co-Institutionsleiterin

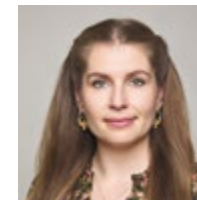


Anke Knetemann  
Co-Institutionsleiterin

## Krisenintervention OKey



Elsbeth Ball  
Institutionsleiterin



Ivana Jurić  
Standortleiterin  
Wohngruppe Frühe Kindheit



Judith Kern  
Standortleiterin  
Wohngruppe Kind und Jugend



Milena Brüni  
Leiterin a.i.

## Fachstelle OKey

# 2025 haben wir unzählige kleine und grosse Schritte begleitet. Schritte heraus aus der Not, zurück in Sicherheit, Vertrauen und Zukunft.

Vier Angebote unter einem Dach 2025 hat die OKey-Stiftung zwei neue Angebote aufgebaut bzw. integriert: die Krisenintervention für Kinder in der frühen Kindheit und das Familienwohnen. Damit vereinen wir heute vier Angebote unter einem gemeinsamen Dach.

**Mehr Plätze und grösseres Team**  
Mit dem Ausbau ist auch die Anzahl der stationären Plätze deutlich gewachsen – von 9 auf 32.

Parallel dazu ist auch unser Team gewachsen: von rund 35 auf 75 Mitarbeitende. Ein Schritt, der zeigt, wie stark unsere Arbeit an Bedeutung gewonnen hat.

**Aufbau dank Spenden ermöglicht**  
Dank Fundraising-Einnahmen von rund 1,1 Mio. Franken und dem Einsatz von 350'000 Franken Eigenmitteln in den Jahren 2024 und 2025 konnte die Krisenintervention für Kinder von 0 bis 7 Jahren mit sieben Plätzen aufgebaut werden. Zudem wurde das Angebot Familienwohnen in die OKey-Stiftung integriert.

**Sommerlager mit vielen Erinnerungen**  
Dank Spenden konnten wir für unsere Jugendlichen ein Sommerlager durchführen. Dort entstand auch ein Film, den die Jugendlichen selbst realisierten.



**Anouk Foundation bei der Krisenintervention Kind und Jugend**  
Vier Künstler:innen der Anouk Foundation verbrachten zwei Wochen in unserer Wohngruppe auf dem Brühlberg. Die gemeinnützige Stiftung gestaltet Räume in sozialen und medizinischen Einrichtungen so, dass sie beruhigen, Orientierung geben und Sicherheit schaffen. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen entstanden Tiere, Landschaften, Geschichten – und Stolz.

## Krisenintervention OKey

Im Jahr 2025 haben 69 Säuglinge, Kleinkinder, Kinder und Jugendliche – vom Neugeborenen bis zum 18-jährigen Teenager – in einer der beiden Wohngruppen der Krisenintervention OKey ein Zuhause auf Zeit gefunden. Manche blieben nur wenige Tage, andere bis zu acht Monate.

### Krisenintervention beide Wohngruppen

	Kind & Jugend	Frühe Kindheit	Total
Stand 01.01.2025	7	0	7
Eintritte	35	27	62
Austritte	33	21	54
Stand 31.12.2025	9	6	15

### Alter

0 - 4	0	13	13
5 - 9	13	3	16
10 - 13	6	1	7
14 - 18	33	0	33

### Platzierungsgründe

Körperliche Gewalt	13	5	18
Psychische Gewalt	10	2	12
Sexualisierte Gewalt	4	0	4
Vernachlässigung	11	10	21
Abwesenheit   Krankheit Kindseltern	34	19	53

## Familienwohnen OKey

Im Jahr 2025 fanden insgesamt 12 Frauen und 11 Kinder im Alter von 2 Monaten bis 5 Jahren im Familienwohnen OKey Unterstützung und Begleitung. Einige waren nur ein paar Tage bei uns, andere bis zu 23 Monate.

	Mütter	Kinder	Total
Stand 01.01.2025	5	6	11
Eintritte	7	5	12
Austritte	7	6	13
Stand 31.12.2025	5	5	10

### Anschlusslösungen

Betreutes Wohnen	0	0	0
Begleitetes Wohnen	4	5	9
Eigene Wohnung	3	1	4
Individuelle Anschlusslösung	0	0	0

## Fachstelle OKey

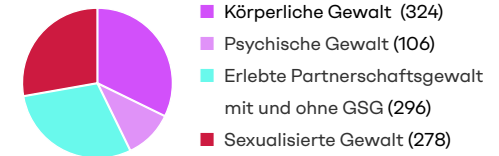
### Beratungen insgesamt

Opferberatung	1004
Kinderschutz	87
Kantonsspital (KSW)	80
Total Fälle	1171

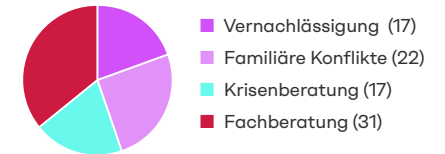
### Beratung von Minderjährigen bei Gewaltschutzmassnahmen

Erhaltene Gewaltschutzverfügung (GSG)	217
Erfasste Minderjährige	356
Gelungene Kontaktaufnahmen	286
Persönliche Beratungen	191

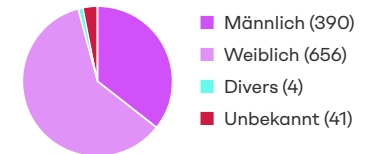
### Beratungsgrund Opferhilfe



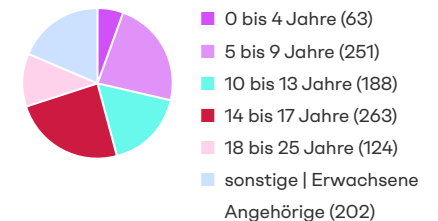
### Beratungsgrund Kinderschutz



### Anzahl der Beratungen nach Geschlecht (ohne KSW)



### Beratene Personen nach Alter (ohne KSW)



**Damit Hilfe wirkt, braucht es Menschen, die handeln. Auch ausserhalb unserer Stiftung.**

### Öffentliche Mittel: ein starkes Fundament.

Damit die OKey-Stiftung ihre Arbeit verlässlich leisten kann, braucht es stabile Grundlagen. Ein wesentlicher Teil wird durch die öffentliche Hand getragen: über Leistungsvereinbarungen mit der kantonalen Opferhilfestelle und dem Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) des Kantons Zürich. Ergänzend sichern Kostengutsprachen der Gemeinden die Finanzierung einzelner Platzierungen.

### Private Mittel: Ihre Spende ermöglicht Zukunft.

Unsere Arbeit beginnt oft in einem Moment, in dem für ein Kind nichts mehr sicher ist. Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie Schutz, Gehör und Unterstützung. Sie helfen mit, dass unsere Fachpersonen auch dann präsent bleiben können, wenn es besonders herausfordernd wird.

Und Sie ermöglichen die kleinen Dinge, die Grosses bewirken: ein gemeinsames Essen, einen Ausflug, einen Moment der Leichtigkeit. Dinge, die Vertrauen schaffen und neue Perspektiven eröffnen.

Ihre Unterstützung wirkt. Direkt und konkret. Herzlichen Dank.



#### Spendenkonto

IBAN: CH20 0070 0110 0044 5614 0  
OKey-Stiftung für das Kind in Not  
General-Guisan-Strasse 47  
8400 Winterthur



Spenden  
Sie mit  
TWINT

## Spenden im Jahr 2025 ab 3'000 Franken.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern von Herzen für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Ihr Beitrag schenkt Halt, wo etwas ins Wanken geraten ist, und ermöglicht Hilfe, die im richtigen Moment ankommt. Firmen, Stiftungen und Organisationen mit Spenden ab 3'000 Franken führen wir hier namentlich auf.

- Adele Koller-Knüsli Stiftung
- AG für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur
- Annamarie Schelling Service
- Carl Hüni-Stiftung
- Verein Für die Kinder - Für die Zukunft
- Günther Caspar-Stiftung
- Hans-Vogel-Stiftung
- HGW Heimstätten-Genossenschaft Winterthur
- Ladies Lunch Zürich
- Liliane Hirzel-Atzli Stiftung
- Robert und Ruth Heuberger Stiftung
- S. Eustachius Stiftung
- Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG
- Stiftung Hilfsgesellschaft
- TEAMCO Foundation Schweiz
- Thaler Immobilien AG
- Vontobel Stiftung
- Walter Haefner Stiftung
- Werner H. Spross-Stiftung

Herzlichen Dank auch allen, die lieber leise unterstützen oder mit kleineren Beiträgen helfen. Jede einzelne Spende zählt.



«Beim Schlittschuhlaufen habe ich alle kennengelernt.»

Aaron, 17

«Auch der Dinosaurier bekommt ein Pflasterli, wenn er Aua hat.»

Loris, 2

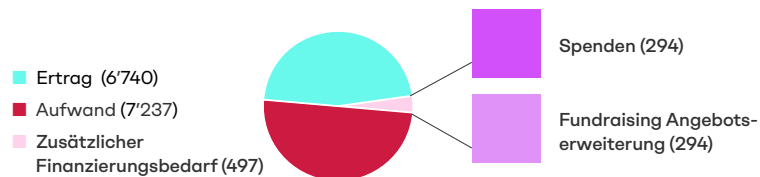
# Das Jahr 2025 in Zahlen.

Das ausgeglichene Ergebnis 2025 verdankt die OKey-Stiftung insbesondere dem grossen Engagement von privaten Spender:innen und Stiftungen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Mit dem Wachstum und der Angebotserweiterung steigen auch die Kosten für Mitarbeitende, Infrastruktur und Administration. Da diese nicht vollständig durch staatliche Beiträge gedeckt sind, bleibt ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf von rund 500'000 Franken pro Jahr.

Dank vorausschauender Planung und vorhandener Reserven bleibt die OKey-Stiftung dennoch stabil und handlungsfähig – auch wenn die Spendeneinnahmen in einzelnen Jahren tiefer ausfallen sollten.

## Finanzierung des Wachstums 2025 – in TCHF



Die Jahresrechnung richtet sich nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER 21 und zeigt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der OKey-Stiftung. Die revidierte Jahresrechnung ist online einsehbar.

## OKey-Stiftung gesamt

Ergebnisrechnung	IST 2024	IST 2025
Leistungsabteilung Kanton + Sonstiger Ertrag	2'933'149	6'739'735
Spenden	82'153	294'224
Fundraising Angebotserweiterung	764'000	294'000
<b>Gesamtertrag</b>	<b>3'779'302</b>	<b>7'327'959</b>
Personalaufwand	-2'689'302	-5'824'649
Sachaufwand	-856'203	-1'412'804
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>-3'545'506</b>	<b>-7'237'453</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>233'796</b>	<b>90'506</b>
Total Fondsveränderung	-233'796	-90'506
Ergebnis nach Fondsveränderung	0	0

## Geschäftsstelle OKey

Ergebnisrechnung	IST 2024	IST 2025
Leistungsabteilung Kanton + Sonstiger Ertrag	22'600	9'682
Spenden	67'153	283'164
Fundraising Angebotserweiterung	764'000	294'000
<b>Gesamtertrag</b>	<b>853'753</b>	<b>586'845</b>
Personalaufwand	-221'043	-189'222
Sachaufwand	-190'852	-175'210
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>-411'895</b>	<b>-364'432</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>441'858</b>	<b>222'413</b>
Total Fondsveränderung	-441'859	-222'413
Ergebnis nach Fondsveränderung	0	0

## Fachstelle OKey

Ergebnisrechnung	IST 2024	IST 2025
Leistungsabteilung Kanton + Sonstiger Ertrag	930'616	1'075'466
Spenden	15'000	0
Fundraising Angebotserweiterung	0	0
<b>Gesamtertrag</b>	<b>945'616</b>	<b>1'075'466</b>
Personalaufwand	-708'095	-892'083
Sachaufwand	-236'387	-228'838
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>-944'481</b>	<b>-1'120'920</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1'134</b>	<b>-45'454</b>
Total Fondsveränderung	-1'134	45'454
Ergebnis nach Fondsveränderung	0	0

**Krisenintervention OKey – Kind und Jugend**

Ergebnisrechnung	IST 2024	IST 2025
Leistungsabteilung Kanton + Sonstiger Ertrag	1'979'933	1'919'433
Spenden	0	0
Fundraising Angebotserweiterung	0	0
<b>Gesamtertrag</b>	<b>1'979'933</b>	<b>1'919'433</b>
Personalaufwand	-1'656'255	-1'604'754
Sachaufwand	-323'678	-314'679
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>-1'979'933</b>	<b>-1'919'433</b>
Operatives Ergebnis	0	0
Total Fondsveränderung	0	0
Ergebnis nach Fondsveränderung	0	0

**Krisenintervention OKey – Frühe Kindheit**

Ergebnisrechnung	IST 2024	IST 2025
Leistungsabteilung Kanton + Sonstiger Ertrag	0	1'916'570
Spenden	0	0
Fundraising Angebotserweiterung	0	0
<b>Gesamtertrag</b>	<b>0</b>	<b>1'916'570</b>
Personalaufwand	-103'910	-1'568'766
Sachaufwand	-105'286	-347'804
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>-209'196</b>	<b>-1'916'570</b>
Operatives Ergebnis	-209'196	0
Total Fondsveränderung	209'196	0
Ergebnis nach Fondsveränderung	0	0

**Familienwohnen OKey**

Ergebnisrechnung	IST 2024	IST 2025
Leistungsabteilung Kanton + Sonstiger Ertrag	0	1'818'584
Spenden	0	11'060
Fundraising Angebotserweiterung	0	0
<b>Gesamtertrag</b>	<b>0</b>	<b>1'829'644</b>
Personalaufwand	0	-1'569'825
Sachaufwand	0	-346'273
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>0</b>	<b>-1'916'097</b>
Operatives Ergebnis	0	-86'453
Total Fondsveränderung	0	86'453
Ergebnis nach Fondsveränderung	0	0



Leitungsteam OKey-Stiftung 2026

Elsbeth Ball, Institutionsleiterin Krisenintervention OKey | Gabriela Hepp, Co-Institutionsleiterin Familienwohnen OKey | Nadine Caprez, Geschäftsleiterin OKey-Stiftung | Hanna Tucker, Leiterin Finanzen und Administration, Geschäftsstelle OKey | Milena Brüni, Leiterin a.i. Fachstelle OKey. Noch nicht auf dem Foto: Anke Knetemann, Co-Institutionsleiterin Familienwohnen OKey

## OKey-Stiftung

General-Guisan-Strasse 47  
8400 Winterthur  
052 269 04 70  
stiftung@okeywinterthur.ch  
www.okeywinterthur.ch

## Fachstelle OKey

Opferberatung und Kinderschutz  
General-Guisan-Strasse 47  
8400 Winterthur  
052 245 04 04  
fachstelle.okey@hin.ch

## Krisenintervention OKey

Wohngruppe Frühe Kindheit  
kriofruhekindheit@okeywinterthur.ch  
052 269 04 40

Wohngruppe Kind und Jugend  
kriokind-jugend@okeywinterthur.ch  
052 245 04 30

Platzierungsanfragen  
elsbeth.ball@okeywinterthur.ch  
052 245 04 33

## Familienwohnen OKey

052 269 04 50  
familienwohnen@okeywinterthur.ch



[okeywinterthur.ch](http://okeywinterthur.ch)



[instagram.com/fachstelle\\_okey](https://www.instagram.com/fachstelle_okey)

## Impressum

Herausgeber: OKey-Stiftung  
Redaktion: Diana Wick Rossi |  
Anja Kutter  
Gestaltung: Julia Gebreros  
Fotos: Anja Kutter |  
Kutter Kommunikation GmbH  
Druck: Printimo, Optimo Service AG  
Auflage: 1000